



Stefan Häring (links) und Dieter Frölich, die Vorstände der Raiffeisenbank Bretzfeld-Neuenstein, haben vor den Vertretern den richtigen Ton getroffen. Foto: Tschewitschke

Erhöhung des Eigenkapitals geht vor Dividende

NEUENSTEIN *Vertreterversammlung der Raiffeisenbank in der vollbesetzten Stadthalle mit einstimmigen Beschlüssen*

Von unserer Redakteurin
Yvonne Tschewitschke

Es ist in zweierlei Hinsicht eine besondere Vertreterversammlung: Es ist die erste nach 28 Jahren, die der frühere Vorstand Hans Kircher von seinem Platz im Saal aus verfolgt. Er ist seit Oktober im Ruhestand. Und es ist die erste seit langem, bei der die Dividende nicht bei sechs Prozent lag. Trotzdem gab es bei allen Punkten einstimmige Beschlüsse. Denn die Vorstände Stefan Häring und Dieter Frölich präsentierten der Versammlung in der Neuensteiner Stadthalle wie gewohnt einen soliden Geschäftsbericht.

Neue Wege 2018 hätte der Gründer der Raiffeisenbewegung Friedrich Wilhelm Raiffeisen seinen 200. Geburtstag gefeiert, erklärt Stefan Häring das Motto des vorgelegten Geschäftsberichts für 2017. Das lautet: „Neue Wege – aus Tradition und mit Verantwortung“. Wie auch Raiffeisens Zeiten, geprägt von Industrialisierung und zunehmender Not, nicht einfach gewesen seien, sei auch die Gegenwart schwierig. Häring erinnert an Brexit, Kim und Trump, an Bankenregulierung und Niedrigzins. Trotz aller Herausforderungen gebe es bei der Raiffeisenbank Bretzfeld-Neuenstein keine al-

Wahlen

Bretzfelds Bürgermeister Martin Piott leitete als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats die Wahlen. Turnusgemäß scheidet immer ein Drittel der zwölf Mitglieder aus. Alle vier Aufsichtsratsmitglieder stellten sich wieder zur Wahl und wurden wieder gewählt. Es sind: Aufsichtsratsvorsitzender Hans-Ulrich Vogtmann (Öhringen), Dr. Jürgen Rupp (Neuenstein), Andrea Specht (Zweiflingen) und Wolfgang Mai (Bretzfeld). von

ternativen, sondern nur harte Fakten. Häring nennt steigende Zahlen bei der Digitalisierung. Kunden nutzen verstärkt die VR-Banking-App und das elektronische Postfach. Begrüßt wird von den Kunden die Präsenz im Einkaufszentrum Ö. 2000 Kunden pro Monat nutzen die SB-Filiale. Dafür wurde 2017 die Filiale in Waldbach geschlossen, die hätte saniert werden müssen.

Nach wie vor gebe es für die Bankkunden keine Negativzinsen für Einlagen. „Anfragen von Nicht-Kunden, die größere Beträge einlegen wollten, haben wir höflich abgelehnt“, fügt Häring hinzu. Die Zahl der Mitglieder erhöhte sich trotzdem um 1,2 Prozent auf 11 228 Personen. Mit ihnen stieg die Zahl der

Kundenkredite um fünf Prozent auf 201,3 Millionen Euro, die Kundeneinlagen um 3,6 Prozent auf 272,4 Millionen Euro. Die Bilanzsumme stieg um drei Prozent auf 341 Millionen Euro.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von 1,04 Millionen Euro aus. 400 000 Euro werden in die Rücklagen eingestellt. Vom Bilanzgewinn in Höhe von 637 520 Euro werden 309 865 Euro an die Mitglieder ausgeschüttet in Form von vier Prozent Dividende. 160 000 Euro gehen in die gesetzlichen Rücklagen, 167 520 Euro in andere Ergebnisrücklagen. So werde das Eigenkapital der Bank erhöht auf 27,7 Millionen Euro und betrage neun Prozent der Bilanzsumme (341 Millionen Euro).

Personal Eine Zahl, die Michael Heinle gut gefällt, der den Prüfbericht präsentiert. Wohl könnte die Eigenkapitalausstattung noch besser sein, sagt Heinle. 13 Prozent wären erstrebenswert. Der niedrigere Wert habe seinen Grund in der Vergangenheit, erklärt Häring. Aktuell sei es schwer, auch nur kleine Überschüsse zu erwirtschaften. Möglich wurde das, weil frei werdende Stellen nicht wieder besetzt und so deutlich Personalkosten gespart wurden. 66 Menschen arbeiten bei der Bank, darunter drei Auszubildende.